

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 17

Artikel: Appenzeller Ruggūssa
Autor: Tobler, Titus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arnold von Winkelrieds Familie (Familie Schmidlin).

die Arnold von Winkelrieds Helden Tod feiert. Der Schlusschor lautet:

Blutgetränkte Bannerseite
Flattert überm Leichenboot,
Berge dort im Silberkleide,
Schmücken euch mit Abendrot!
Hörner schmettert frohe Sage!
Und zum hellen Freudentod
Klinget aus die Totenklage
Um den Helden Winkelried.

Karl Eichhorn.

Appenzeller Ruggūssa.

Der Ruggūsser, Ruggūsser, Ruggūsser, ruggūsser (ru-jauchzen), ist ein landeseigentümliches Hirtenlied in holperigen Reimen, aber mit einer um so angenehmern, weichern Weise, die, zwischen den Worten, aus dem Gaumen bisweilen üppig spielt und ergötzt. Hier den Text, so weit Dr. Titus Tobler ihn aufbringen konnte:

Grüez mer de Senna
z'Hondwil hönna.
Säg, er soll zuer Spine choh.
Löffel tretta,
Pfanna schlecka,
Näpf usariba,
Saua triba.
Säg, er soll gad nomma choh.
D'Schälla schötta,
Chamm chlepfa,
d'Saua triba,
d'Näpf usariba,
d'Schotta verchauffa,
Zigera i d'Wand ui chlepfa.
Säg, er soll zuer Stoberta choh.

Anderes:

I gona gwöss of Ebanalp;
dei ui fahrt mi Schäzli bald
mit achtzeha Chüeha ond mit-ema Stier,
ond meleeha thued-er gad no vier.

Mi Schäzli fahrt of Ebanalp
mit achtzeha Chüeha, gönd fibazeha galt.
Worom hed-ersch doch ergalta loh?
Zuer Spine goh, hed nöther thue.

Mi Schäzli ist e Höffertli,
ond hed e bochfigs Löffeli;
e bochfigs Löffeli ohne en Stil,
ond schmozig Senna geds gad vil.

Grüez-mer du de Sennabueb,
Schotta n'ond Milech ged-er-mer gneug.
Wenn er mer gneug Schotta n'ond Milech ged,
go-ni mit-tem Senn gad nüd is Bett.

Los, was hed mer's Schäzeli gredt:
Er hei iez en schöna Hüffla Bech,
er hei iez au scho meh, as halb
gad dem Heischis Joggeli zzahlt.

Ond los, was hed-mer 's Schäzeli gfäd:
Er hei no meh, as zwängz Näpf,
sie seiid au no nüd so wüest,
es sei au ken deronder bñegst.

Mine Muetter chibet-mi,
wenn i bi de Senna bi;
bi de Senna bi-ni gern,
hür no lieber, weder fern.

Der Senn god ge schlofa,
der Handbueb god ge stofla,
der Senn god ge müderla,
der Handbueb god ge büderla.

Aus Dr. Titus Toblers
„Appenzellischer Sprachschatz“.

